



Kärntner Heimatdienst



9020 Klagenfurt am Wörthersee, Prinzhofstraße 8 | Tel. 0463/54 0 02 | E-Mail: office@khd.at | Internet: www.khd.at

Heimatdienst erfolgreich für ein friedliches Kärnten

Jahrzehnte lang sind sich Organisationen der Deutschkärntner und Slowenischkärntner in Konfrontation gegenübergestanden. Umso größer war die Überraschung in Politik und Medien, als sich im Frühjahr 2005 über Vorschlag von Bundeskanzler Wolfgang Schüssel die Repräsentanten von Heimatdienst und Slowenenverbänden zusammensetzten und in wenigen Wochen einen Kompromissvorschlag erarbeiteten, der schließlich die Grundlage für die 2011 geschaffene Ortstafelregelung geworden ist.

2006: Feierlich erklärte Streitbeendigung



Im Oktober 2006 verpflichteten sich die deutsch-slowenischen Gesprächspartner Bernard Sadovnik, Heinz Stritzl, Marjan Sturm, Stefan Karner und Josef Feldner (v. l.) unter der Bezeichnung „Kärntner Konsensgruppe“ in einer feierlich erklärten Streitbeendigung im gemischtsprachigen Gebiet engagiert an der Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens zu arbeiten.

Das war die Initialzündung für einen überaus erfolgreichen, national und international ausgezeichneten Versöhnungsweg, wie das heute weitestgehend konfliktfreie Zusammenleben der beiden Bevölkerungsgruppen beweist.

100-Jahr-Jubiläum wurde als „Tag der gemeinsamen Heimat Kärnten“ würdig gefeiert

Dieses ungetrübte friedliche Zusammenleben prägte auch die Jubiläumsfeiern des Landes, bei denen in dankbarer Erinnerung auch der vielen Kärntner treuen Slowenen gedacht worden war, die den Aufrufen des historischen Heimatdienstes, für Österreich zu stimmen, gefolgt waren.

Dass das Jubiläum ein „Fest der Gemeinsamkeit“ wurde, war auch der Konsensgruppe und mit ihr dem KHD zu danken, die, wie LH Peter Kaiser betonte, „mustergültig vorgelebt habe, wie man Gräben überwinden“ kann.



Die dokumentierte Gemeinsamkeit ist einigen Verständigungsgegnern ein Dorn im Auge



Bereits Stunden nach dem Festakt im Landhaushof schändeten offenkundig linksradikale Extremisten das dortige Friedensmahnmal „Stätte der Kärntner Einheit“ mit der Aufschrift „Tod dem Faschismus“ in slowenischer Sprache, „verziert“ mit dem kommunistischen „Hammer und Sichel“.

Es folgten weitere Anschläge

Einige Tage darauf folgten zwei Anschläge auf das zwei Wochen zuvor vom KHD errichtete Jubiläumsdenkmal „Gemeinsame Heimat Kärnten“ in Miklauzhof, auf dem auch Hans Steinacher wegen seiner großen Verdienste im Kärntner Abwehrkampf und bei der Vorbereitung der Kärntner Volksabstimmung gewürdigt wird. Das Denkmal wurde mit grüner Farbe und der Aufschrift „Nazi“ beschmiert, obwohl sich der KHD Kritikern in einem Sammelband mit dem Titel „Hans Steinacher in Licht und Schatten“ gestellt hatte (Foto siehe links unten). Nach darauffolgender Beschmierung von zweisprachigen Ortstafeln kündigte der KHD 5.000 Euro Belohnung für die Ausforschung der Täter auf beiden Seiten an.

Mit Erfolg! Zwei Ortstafelbeschmierer konnten ausgeforscht werden!

Jetzt drängt der KHD endlich auch die Gedenkstättenchänder von Klagenfurt und Miklauzhof auszuforschen und verspricht dafür weitere 5.000 Euro Prämie zu zahlen!



Friedens- und demokratiefeindliche Attacken sind keine Kavaliersdelikte!

Von Josef Feldner

Das muss im Interesse eines friedlichen Zusammenlebens von Menschen verschiedener Sprache und Kultur für alle Bürger eines Landes gleichermaßen gelten. Somit auch für Kärnten!

Wenn der Heimatdienst mit großer Genugtuung und Dankbarkeit die Ausforschung der Ortstafelbeschmierer zur Kenntnis genommen hat, dann insbesondere deshalb, weil ohne Respekt vor der Sprache und Kultur unserer slowenischen Landsleute ein friedliches Zusammenleben der beiden Bevölkerungsgruppen in Kärnten unmöglich ist und weil ein Wiederaufleben des Kärntner Volksgruppenstreits unbedingt verhindert werden muss.

Respekt zu zeigen darf aber niemals eine Einbahn sein! Deshalb ist auch ein ebensolcher Respekt vor Sprache und Kultur der Deutschkärntner einzufordern!

Diesen Respekt haben die Gedenkstättenchänder zum 100-Jahr-Jubiläum mit ihren Attacken gegen die dankbare Erinnerung an die sowohl von deutsch- wie auch von slowenischsprachigen Kärntner erkämpfte ungeteilte Kärntner Heimat im Verbund mit Österreich missachtet.

Und das wollen und dürfen wir als Traditionsverband nicht einfach hinnehmen!

Wenn wir somit auch auf die Ausforschung der Gedenkstättenchänder drängen, dann geht es uns vor allem um Prävention. Mit einer angemessenen Strafe soll signalisiert werden, dass gegen den Frieden im Land gerichtete Aktionen keine Kavaliersdelikte sind und ebenso wie die gegen die slowenische Sprache auf Ortstafeln gerichteten Taten unterbunden werden müssen.

Mit größtem Nachdruck! Denn es gilt ein hohes Gut zu schützen: Den Frieden in unserem gemeinsamen Kärntnerland!

